

**Hickmann/Widerberg/ Lederer/Pattberg / The United Nations Framework Convention on Climate Change Secretariat as an orchestrator in global climate policymaking**

International Review of Administrative Sciences  
Band 87 (1), März 2021, S. 21-38

**Das Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen als Taktgeber bei der Formulierung der Weltklimapolitik**

Mehrere Spezialisten der internationalen Beziehungen und der öffentlichen Verwaltung haben sich in letzter Zeit sehr um die Erforschung der internationalen Bürokratien bemüht. Besonders auf dem Gebiet der internationalen Umweltpolitik sind zahlreiche Fallstudien über den Einfluss der verschiedenen Typen der internationalen Bürokratien auf die Politikergebnisse durchgeführt worden. Der politische Einfluss des Sekretariats des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) ist, verglichen mit anderen internationalen Umweltbürokratien, nur sehr eingeschränkt berücksichtigt worden. Ein Autor hat die Rolle des UNFCCC- Sekretariats mit „Leben in einer Zwangsjacke“ verglichen. Er führte ins Feld, dass die Mitgliedstaaten diesem Sekretariat ein relativ begrenztes Mandat gegeben hätten, und erklärte seinen begrenzten Einfluss mit der spezifisch problematischen Struktur des Politikbereichs auf dem Gebiet des Klimawandels. Wir sind jedoch der Auffassung, dass das UNFCCC-Sekretariat seit Kurzem neue Aktionsmöglichkeiten gefunden hat, indem es für strategische politische Dialoge nichtstaatliche Akteure herangezogen hat. Tatsächlich tritt das UNFCCC-Sekretariat zunehmend mit regionalen Körperschaften wie Städten, Regionen, NGOs, Gruppen der Zivilgesellschaft, privaten Unternehmen und ihren Verbänden, in Kontakt und arbeitet mit diesen zusammen, um gemeinsame strategische Ziele zu erreichen. Die neue Rolle des UNFCCC-Sekretariats bei der Erarbeitung der Weltklimapolitik kann als Taktgeber verstanden werden. Das ist eine indirekte Art von Steuerung, bei der ein Akteur (i.e. der Taktgeber), einen oder mehrere Mittler benutzt, um eine Zielgruppe zu beeinflussen. Um dies zu erreichen, nutzt der Taktgeber verschiedene Methoden und Verfahren, um mit den Mittlern zu arbeiten.

In diesem Beitrag wird das UNFCCC-Sekretariat als Taktgeber begriffen, der mit subnationalen und nichtstaatlichen Akteuren interagiert, um die nationalen Regierungen dazu zu bewegen, eine ehrgeizigere Haltung in Bezug auf den Klimawandel einzunehmen. Dazu werden drei aktuelle Initiativen analysiert, in denen das UNFCCC-Sekretariat mit subnationalen und nichtstaatlichen Akteuren interagiert: 1. die Initiative Momentum für den Wandel, 2. das Aktionsprogramm Lima-Paris (LPAA), 3. die nichtstaatliche Aktionszone für Klimaschutz. Im

Rahmen dieser Initiativen hat das UNFCCC-Sekretariat verschiedene Rollen und Funktionen angenommen, die in dem vorliegenden Artikel untersucht werden. Daher ist der Hauptbeitrag dieses Artikels ein empirischer Aufschluss über die Art und Weise, in der das UNFCCC-Sekretariat fördernde Orchestrierung als Steuerungsmittel eingesetzt hat, um bei den internationalen Klima-Verhandlungen Fortschritte zu erzielen.

Die Analyse unterstreicht, dass das UNFCCC-Sekretariat große Anstrengungen unternommen hat, durch Steuerung, Erweiterung, und Verstärkung der unzähligen Klimaschutzinitiativen von sub-nationalen Verwaltungen, Organisationen der Zivilgesellschaft und privaten Unternehmen die globale Antwort auf den Klimawandel zu intensivieren. Bei diesen Bemühungen hat das UNFCCC-Sekretariat verschiedene Funktionen übernommen: als Vorreiterinstitution zur Unterstützung wegweisender kleinformatiger Klimaschutzprojekte, als Sammlungsorgan mit anderen Taktgebern zur Förderung staatlicher und nichtstaatlicher Klimaschutzmaßnahmen und als Manager und Koordinationszentrum, um bestehende Klimaschutzmaßnahmen vor Ort hervorzuheben. Der vorliegende Beitrag zeigt auf, dass das UNFCCC-Sekretariat sich von seiner Zwangsjacke befreien konnte, indem es seine Fähigkeit als selbständiger Akteur der globalen Klimapolitik bewiesen hat. Es wird aufgezeigt, dass das UNFCCC-Sekretariat seinen Tätigkeitsrahmen schrittweise erweitert und sein ursprüngliches Mandat auf kreative Weise ausgebaut hat.

### Die wachsende Bedeutung internationaler Bürokratien

In den letzten Jahrzehnten haben Autoren verschiedener Fachrichtungen den zunehmenden Einfluss internationaler Organisationen bei der Gestaltung der globalen Politik hervorgehoben. Das betrifft Studien auf den Gebieten Soziologie, Internationale Beziehungen und Politikwissenschaft. Obwohl die meisten dieser Studien das innere Funktionieren der internationalen Organisationen nicht eingehend untersucht haben, wurde in letzter Zeit ein steigendes wissenschaftliches Interesse an der Rolle und Funktion der internationalen Organisationen und ihres Führungspersonals in der globalen Politik festgestellt. Einige Skeptiker zweifeln weiter daran, dass die Verwaltungen der internationalen öffentlichen Agenturen jenseits technischer Hilfe und Dienstleistungen für nationale Regierungen irgendeinen messbaren Einfluss haben. Jedoch behaupten immer mehr Autoren, dass die internationalen Verwaltungen eine erhebliche Eigenständigkeit auf verschiedenen Gebieten der globalen Politikgestaltung erwerben können. Übereinstimmend mit diesen Wissenschaftlern begreifen wir internationale Verwaltungsagenturen als ausgeprägte Akteure und behaupten, dass sie wichtige politische Gestaltungsaufgaben übernommen haben. Z.B. setzen

internationale Verwaltungsagenturen existierende Probleme auf die politische Agenda, sammeln, analysieren und verbreiten Kenntnisse, regen öffentliche Debatten an, organisieren Diskussionen der Interessengruppen, unterstützen zivilgesellschaftliche Organisationen bei internationalen Verhandlungen und helfen bei der Umsetzung international festgelegter Normen und Regeln.

Das Gebiet der globalen Umweltpolitik ist für die Untersuchung der Entwicklung internationaler Verwaltungen von besonderem Interesse. Es wurde charakterisiert als einer der institutionell dynamischsten Gebiete der Weltpolitik in Bezug auf die Anzahl der internationalen Institutionen und Akteure in den letzten dreißig Jahren. Ein typisches Beispiel ist das Datenbankprojekt über die internationalen Abkommen auf dem Gebiet der Umwelt, das gegenwärtig 1300 multilaterale und mehr als 2200 bilaterale Abkommen umfasst. Es ist daher keine Überraschung, dass verschiedene Autoren die internationalen Umweltbürokratien als Akteure begreifen, die bestimmte politische Ziele verfolgen und dabei nicht völlig unter Kontrolle ihrer jeweiligen nationalen Regierungen stehen.

Während diese Studien wichtige Einblicke über die wachsende Bedeutung internationaler Bürokratien in der globalen Umweltpolitik eröffnet haben, wurde ihrem Zusammenspiel mit sub-nationalen und nichtstaatlichen Akteuren nur wenig Aufmerksamkeit zugewendet. Forscher haben beachtliche Fortschritte bei dem Verständnis der Beziehungen zwischen internationalen Umweltbürokratien und nationalen Regierungen gemacht, jedoch fehlt es an Kenntnissen darüber, wie diese Bürokratien mit der Unmenge der sub-nationalen und nichtstaatlichen Akteure, die in verschiedener Weise in der globalen und supranationalen Politikgestaltung tätig sind, interagieren. Diese Wissenslücke zu füllen, ist wichtig in Anbetracht der Schlüsselrolle, die nichtstaatliche Akteure mittlerweile bei der globalen Antwort auf die Umweltprobleme spielen.

### Der Begriff des UNFCCC-Sekretariats als Taktgeber

Orchestrierung ist eine Art der Verwaltungsführung, die bei den Forschern über globale Politik seit 2009 zunehmende Bedeutung gewonnen hat. Es wurde argumentiert, dass aus der Asche des alten Verwaltungssystems eine neue Regulierungsstruktur entstanden ist, bei der sub-nationale und nichtstaatliche Akteure eine deutlichere Rolle spielen, indem sie für die Regulierung der Unternehmen innovative supranationale Normen schaffen. Freiwillige Standards, wie jene im Bereich der CO<sub>2</sub>-Erfassung und -deklarierung, ändern das globale System der Regeln und Normen, weg von der traditionellen staatlichen Verwaltungsmethode zu einer vielfältigeren, hybrideren und polyzentrischeren Struktur. Internationale Organisationen könnten diese supranationalen Institutionen nutzen, um supranationale regulatorische Ziele zu erreichen, die mit

heimischer oder herkömmlicher internationaler Verwaltung nicht zu erreichen sind.

Dieser Begriffsfindung folgend, wird die Orchestrierung als Prozess beschrieben, kraft dessen Staaten oder zwischenstaatliche Organisationen supranationale Verwaltungen durch nichtstaatliche oder sub-nationale Akteure

in Gang bringen, anleiten, erweitern und stärken. Die Orchestrierung geht über hierarchische Modelle und andere begriffliche Denkansätze hinaus. Sie folgt einem sog. O-I-T-Modell, bei dem sich der Taktgeber (der „Orchestrator“) eines Mittlers (Intermediators) bedient, um eine bestimmte Zielgruppe (Target Group) zu beeinflussen. Internationale Organisationen können von verschiedenen Typen von Mittlern, wie supranationalen Netzwerken, Nichtregierungsorganisationen und öffentlich-privaten Partnerschaften Gebrauch machen. Taktgeber verfügen über eine große Auswahl von Methoden, um Mittler zu beeinflussen, einschließlich direkter Unterstützung und Koordinierung. Theoretisch kann der Taktgeber seine Ziele durch Management oder durch Umgehung erreichen. Im Fall von zwischenstaatlichen Agenturen als Taktgeber können sie ohne zeitraubende hochrangige Billigung ihre politischen Ziele erreichen. Es wird unterschieden zwischen richtungweisender und fördernder Orchestrierung. Da internationale Organisationen und Verwaltungen gewöhnlich keine direkten exekutiven Befugnisse haben, stützen sie sich bei der Arbeit mit Mittlern weitgehend auf fördernde Maßnahmen. Das ist geschmeidiger als weisungsgebende Orchestrierung und stützt sich auf eine Vielfalt von Instrumenten, z.B. materielle oder ideelle Unterstützung, die Bekräftigung und Steigerung der Legitimität von Initiativen, die Beteiligung an der Gewinnung von Kenntnissen und die Verbreitung relevanter Informationen. Bisher sind diese fördernden Formen der Orchestrierung in der Praxis nicht gut verstanden worden. Während die einschlägige Literatur unser begriffliches Verständnis des von internationalen Organisationen und ihren Verwaltungen ausgeübten Einflusses auf die globale Politik erheblich verbessert hat, bleibt sie in Bezug auf konkrete Rollen und Funktionen der Taktgeber auf die Mittler unterentwickelt. Daher untersucht dieser Beitrag das UNFCCC-Sekretariat als fördernden Orchestrator bei dem Versuch, in den internationalen Klimaverhandlungen Fortschritte zu erzielen.

## Die Entwicklung des UNFCCC-Sekretariats

Die Anfänge des UNFCCC-Sekretariats gehen zurück bis 1991. Damals ernannte der UNO-Generalsekretär einen hohen Beamten für die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung und gab ihm die Aufgabe, ein Team von ca. 12 Personen aufzubauen, um die Verhandlungen, die 1992 zur Annahme des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen führten, zu unterstützen. Seitdem hat sich die Verwaltung des internationalen Klimaregimes unter Federführung der Vereinten Nationen beträchtlich weiterentwickelt. Als das UNFCCC-Sekretariat im Januar 1996 formell entstand, verfügte es über 44 Mitarbeiter und einen Jahresetat von ca. 5 Millionen Dollar. Nach ständiger Erweiterung seiner Aufgaben und seines Personals in den letzten zwei Jahrzehnten beschäftigt es heute 500 Personen und hat einen Jahresetat von rd. 90 Millionen Dollar. Die Aufgaben des UNFCCC-Sekretariats umfassen die Unterstützung der jährlichen Konferenzen der Vertragsparteien und ihrer nachgeordneten Organe, Sammlung und Prüfung der Daten und Informationen der Vertragsparteien sowie Koordinierung mit den Verwaltungen der verbundenen internationalen Organisationen und anderen Sekretariaten internationaler Verträge.

Mehrere Forscher haben die Rolle und Funktion des UNFCCC-Sekretariats bei der Gestaltung der internationalen Klimapolitik in den letzten Jahren untersucht. Alle stimmen darin überein, dass das UNFCCC-Sekretariat bei der administrativen Organisation der zwischenstaatlichen Verhandlungen und der Unterstützung der angegliederten Institutionen eine wichtige Rolle spielt. Die meisten haben allerdings den politischen Einfluss des UNFCCC-Sekretariats als eher gering bezeichnet. Nur einige wenige haben eine bedeutendere Rolle bei der globalen Gestaltung der Klimapolitik anerkannt.

Ein Autor behauptet, dass das Klimasekretariat eine technokratische Bürokratie sei, die keinen autonomen politischen Einfluss gehabt habe. Er erkennt in der speziellen problematischen Struktur des politischen Bereichs des Klimawandels einen Hauptgrund für den beschränkten Handlungsspielraum und politischen Einfluss des UNFCCC-Sekretariats. Da die mächtigen Nationalstaaten ein weitreichendes internationales Klimaabkommen fürchten, weil es negative Auswirkungen auf ihre Volkswirtschaften haben könnte, beobachten die Verhandlungsparteien die Aktivitäten des UNFCCC-Sekretariats mit großer Zurückhaltung. Folglich wird behauptet, dass das UNFCCC-Sekretariat in eine Zwangsjacke gesteckt wurde, die sein Potenzial zu einer nachhaltigen Nutzung seiner Schlüsselposition und zur Ausübung eines eigenständigen Einflusses begrenzen.

Allerdings hat das UNFCCC-Sekretariat in jüngster Zeit eine Reihe von Initiativen entfaltet, um lokale und regionale Verwaltungen, Nichtregierungsorganisationen

und private Träger in einen strategischen Dialog zu bringen. Dass deutet darauf hin, dass es einen Weg gefunden hat, sich aus seiner Zwangsjacke zu befreien.

## Das UNFCCC-Sekretariat und die subnationalen und nicht staatlichen Akteure

Das Sekretariat hat eine lange Tradition der Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Organisationen. Seit der ersten Klimakonferenz 1995 in Berlin hat das UNFCCC-Sekretariat die Teilnahme einer wachsenden Zahl sog. Beobachter-Organisationen bei den internationalen Klimakonferenzen und den verschiedenen begleitenden Veranstaltungen koordiniert. Außerdem hat es für die Verwaltung von parallelen Nebenveranstaltungen durch Nichtregierungsorganisationen Verantwortung übernommen. Dadurch schafft das UNFCCC-Sekretariat ein permanentes Forum für diese Akteure und organisiert informelle Dialoge zwischen verschiedenen Beteiligten, die Verhandlungen durch Beiträge bereichern und Debatten über ein weites Themenfeld bereichern, das mit dem Problem des Klimawandels zusammenhängt.

Die 17. Klimakonferenz des UNFCCC-Sekretariats 2011 in Durban und die eigens eingerichtete Arbeitsgruppe zur Verhandlungsgrundlage von Durban für erweiterte (Klimaschutz-)Maßnahmen schuf eine neue Gelegenheit für das UNFCCC-Sekretariat, mit subnationalen und nichtstaatlichen Akteuren zusammenzuwirken. Diese Arbeitsgruppe wurde in zwei Aufgabenbereiche geteilt: 1.) Nationale Regierungen verhandelten ein neues rechtlich bindendes Abkommen, das schließlich 2015 in Paris zur Annahme des Weltklimaabkommens führte; 2.) Verfolgung des Ziels einer Reduktion der Emissionen und Schaffung eines Rahmenwerks für kurz- und mittelfristige Eindämmungsmaßnahmen durch nationale und subnationale Gremien, Gruppen der Zivilgesellschaft und private Unternehmen. Das UNFCCC-Sekretariat hatte zwei wichtige Aufgaben in Bezug auf innerstaatliche und nichtstaatliche Akteure.

Zunächst führte es Konferenzen von technischen Experten für private und öffentliche Akteure durch mit dem Ziel, Maßnahmen, Praktiken und Technologien zu teilen und sich mit dem Aufbau der notwendigen finanziellen, technologischen und verfahrensmäßigen Fähigkeiten zu befassen, wobei der Akzent auf Aktionen mit einem hohen CO<sub>2</sub>-Minderungsgrad lag. Des Weiteren veröffentlichte das Sekretariat „Technische Papiere“, in denen der wichtige Beitrag der innerstaatlichen und nichtstaatlichen Akteure bei der Förderung der globalen Bemühungen zur Bekämpfung des Klimaproblems anerkannt wurde. Darüber hinaus erstellte das Sekretariat eine Datenbank über die bestehenden Initiativen der internationalen Zusammenarbeit.

Während solche Initiativen des UNFCCC-Sekretariats als Teil ihres ursprünglichen Mandats betrachtet werden können, beleuchtet die weitere Analyse drei

Initiativen, bei denen das Sekretariat nichtstaatliche Akteure in einen strategischen Dialog einbezogen hat.

### Die „Momentum for Change“ – Initiative

Das war eine frühe Initiative des UNFCCC-Sekretariats, die 2011 öffentlich präsentiert wurde, um Optimismus in Verhandlungen einzuführen und konkrete praktische Klima-Lösungen herauszustellen. Die Initiative wurde nicht aus dem Haushalt des UNFCCC-Sekretariat finanziert, da sie nicht von seinem Mandat gedeckt war. Stattdessen kontaktierte man Institutionen wie die Bill und Melinda Gates Stiftung, die WISER-Initiative (Women in Sustainability, Environment and Renewable Energy), das Weltwirtschaftsforum, die Rockefeller-Stiftung und die Initiative „E-Sustainability“, um Mittel zu sammeln.

Das erklärte Ziel dieser Initiative war es, die umfangreichen Aktivitäten hervorzuheben, die auf der Erde unternommen wurden, um die Welt in eine stabile Zukunft mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu führen. Zu diesem Zweck würdigt die Initiative eine Anzahl von „Leuchtturm-Aktivitäten“, die innovativ sind und für die Zivilgesellschaft und die Geschäftswelt transformative Lösungen anbieten. Diese zielen zugleich auf klimabezogene Aspekte sowie auf wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Herausforderungen in einem bestimmten geographischen Gebiet. Auf der offiziellen Website der Initiative werden diese verschiedenen Aktivitäten als „praktische, erweiterbare und wiederholbare Beispiele“ beschrieben, die Menschen, Unternehmen, Regierungen und Industrien unternehmen, um dem Klimawandel zu begegnen.

Seit 2012 verleiht die Initiative „Momentum for Change“ – Preise für besonders erfolgreiche Projekte bei der Reduzierung des Klimawandels an nichtstaatliche Akteure in der ganzen Welt. In den letzten Jahren hat das UNFCCC-Sekretariat erhebliche Anstrengungen zur Weiterentwicklung dieser Initiative unternommen. Es hat zahlreiche Partnerschaften mit privaten Trägern begründet, um beiderseits nützliche Kooperationen zur Steigerung des Umweltbewusstseins vor Ort zu entwickeln. Das UNFCCC-Sekretariat hat nichtstaatliche Akteure materiell und ideell unterstützt, Regierungen zu demonstrieren, dass klimamindernde Maßnahmen möglich sind. Das ist ein erster klarer Hinweis auf die Rolle des UNFCCC-Sekretariats als unterstützender Taktgeber bei der globalen Klimapolitik.

### Das Aktionsprogramm Lima-Paris (LPAA)

Das LPAA wurde während der 20. Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties – COP) im Dezember 2014 im Vorfeld des Pariser Klimagipfels, der in der globalen Reaktion auf den Klimawandel ein Meilenstein werden sollte, aus der Taufe gehoben. Das vorrangige Ziel des LPAA war es, die durch die hochrangigen

Konferenzen in Abu-Dhabi und New York geschaffene Dynamik zu verstärken, die insbesondere auf innerstaatliche und nichtstaatliche Akteure abzielte. Das LPAA wurde gemeinsam von der peruanischen und der französischen COP-Präsidentschaft, dem UNFCCC-Sekretariat und dem Exekutivbüro des UNO-Generalsekretärs gestartet. Gemeinsame Absicht der Akteure war es, das Klima-Engagement aller Teile der Gesellschaft zu beschleunigen und konkrete, ehrgeizige und dauerhafte Klimaaktionen anzustoßen, um die weltweiten Treibhausgasimmissionen zu reduzieren und Maßnahmen zur besseren Anpassung an die schädlichen Folgen des Klimawandels zu fördern.

Während das UNFCCC-Sekretariat bei der Vorbereitung und dem Start der Initiative nur eine geringe Rolle spielte, nahm es bei der Durchführung des Prozesses eine wachsende Rolle ein. Das Sekretariat war Teil des Kontrollteams und stellte zwei Sitze im Steuerungsausschuss, der mit der strategischen Entwicklung und Durchführung der Initiative betraut war. Darüber hinaus, vor der COP in Paris, publizierte das Sekretariat zusammen mit dem Exekutivbüro des UNO-Generalsekretärs, der peruanischen und der französischen Regierung ein Strategiepapier, mit dem zur Weiterentwicklung der Initiative aufgerufen wurde. Das UNFCCC-Sekretariat konnte aber wegen seiner begrenzten Kapazitäten nicht so weit gehen wie andere Partner des LPAA, die temporäre Verwaltungsgremien einrichten konnten.

Dennoch ermöglichte das LPAA dem UNFCCC-Sekretariat, neue Tätigkeitsfelder zu sondieren, indem es Nationalstaaten, Städte, Regionen und andere subnationale Rechtsträger, internationale Organisationen, Gruppen der Zivilgesellschaft, indigene Völker, Frauen, Jugendliche, akademische Institutionen, Unternehmen und Investoren einbezog. Es sollte kurzfristige Klimaaktionen anregen, besonders durch einen Anstoß gegen Ende 2015 und durch Unterstützung von Verhandlungen über ein neues Abkommen ebenso wie langfristig vor und nach dem Inkrafttreten des Pariser Abkommen von 2020. Das UNFCCC-Sekretariat hat als Ko-Organisator dieser Initiative fungiert, die darauf abzielte, die Akteure aller Gesellschaftsbereiche und aller politischen Ebenen zu ermutigen, Maßnahmen zum Kampf gegen den Klimawandel zu ergreifen. Auf diese Weise hat das Sekretariat das LPAA erheblich unterstützt und seine Legitimität gestärkt. Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass das UNFCCC-Sekretariat seine Aufgabe als unterstützender Taktgeber in der Weltklimapolitik angenommen hat.

Die NAZCA

Der bedeutendste Beitrag des UNFCCC-Sekretariats hinsichtlich einer engeren Zusammenarbeit zwischen innerstaatlichen und nichtstaatlichen Akteuren einerseits mit dem UNFCCC-Sekretariat andererseits war der Start und die Pflege der NAZCA. 2014 unterstützte das UNFCCC-Sekretariat die peruanische

Regierung beim Start von NAZCA, einer Online-Plattform zur Koordinierung der diversen klimabezogenen Maßnahmen der innerstaatlichen und nichtstaatlichen Akteure und zur Erfassung ihrer individuellen Verpflichtungen. Ziel der Initiative ist es, die Klimaprojekte nichtstaatlicher Akteure besser sichtbar zu machen. Nicht zuletzt versucht die NAZCA aufzuzeigen, dass die Klimapolitik innerstaatlicher und nichtstaatlicher Akteure einen Aufschwung erfährt, und hervorzuheben, dass tausende Städte, Investoren und Unternehmen außergewöhnliche richtungweisende Aktionen unternehmen. Dahinter stehende Strategie ist es, die nationalen Regierungen in Kenntnis der Tatsache, dass ihre Wähler ebenfalls energische Klimamaßnahmen befürworten, zu einem ehrgeizigen Abkommen zu bewegen.

Die NAZCA-Plattform stützt sich auf Daten etablierter Quellen, die sich bewährt haben in Form von Berichten und Fortschrittsverfolgung, wie z.B. das Carbon Disclosure Project und das Carbonn (sic!) Climate Registry. Anfang 2017 umfasste die Plattform 12549 Selbstverpflichtungen, von denen 2508 von Städten gemeldet wurden, 2138 von Unternehmen, 479 von Investoren und 238 von zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Das UNFCCC-Sekretariat ist Manager und Koordinationszentrum der Initiative, und es hat mit Beteiligten regelmäßig über mögliche Verbesserungen der Datenbank beraten. Das deutet darauf hin, dass das UNFCCC-Sekretariat in letzter Zeit seine Rolle und Funktion in der Klimapolitik erweitert hat und mit anderen Akteuren als Regierungen zusammenarbeitet, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Ein Mitarbeiter des UNFCCC-Sekretariats bemerkte, dass NAZCA auch zu der formellen Einbeziehung subnationaler und nichtstaatlicher Akteure in das Pariser Abkommen beigetragen und dadurch Kenntnisse über die zahlreichen existierenden erfolgreichen Klimaschutzaktionen vermittelt hätte. All das unterstreicht, dass das UNFCCC-Sekretariat ein förderlicher Taktgeber in der globalen Klimapolitik geworden ist.

\*

\*

\*